

Weiserfläche 3 Muottergotteswald, Dallenwil

Begehung / Folgeaufnahme vom 02.07.2019

Teilnehmer: Sepp Odermatt, Andi Mathis

Zeit: 07.30 – 10.30

Ziele

- Erfassen des Zustandes Juli 2019
- Beurteilung der Entwicklung seit Juli 2013
- Abklären allenfalls notwendiger Massnahmen

Ausgeführte Arbeiten

- Sämtliche Fotos aller Fotostandorte wiederholt, teilweise Markierungen erneuert
- Neu Fotos der querliegenden Stämme gemacht
- Augenfällige Veränderungen notiert

Ausgeführte Massnahmen seit 2013

- Bis 2017 jährlich Fichten Pflanzungen ausgesichelt
- Jährlich die obersten Fichtentriebe gegen Verbiss chemisch behandelt
- Im März 2017 wurden die Steine oberhalb der querliegenden Stämme entfernt und ausserhalb der Weiserfläche sicher deponiert

Quergelegte Baumstämme

Bei den unteren beiden quergelegten Stämmen ist die Steinschlagschutzwirkung immer noch gegeben. Der oberste quergelegte Stamm ist gebrochen und abgerutscht (steckt in der Hangfalllinie im untersten querliegenden Stamm).

Der Abbauprozess der beiden noch liegenden Stämme ist stark fortgeschritten. Die Wirkung dürfte nur noch wenige Jahre anhalten.

Es wird darauf verzichtet, als Ergänzung neue Bäume quer zu fällen. Einerseits sind nur wenige geeignete Bäume vorhanden, andererseits können die angesammelten Steine kaum sicher deponiert oder abgelenkt werden.



Unterster Stamm mit eingeschlagenem Stamm von oben



Gebrochener, querliegender Stamm unterhalb Fotostandort 1

Stabilität der Bäume am Saum

Die Bäume am Saum sind weiterhin stabil, seit 2013 sind keine Bäume umgestürzt oder gebrochen. Vor allem die Kronen von Ahorn und etwas weniger die der Buche reagieren positiv auf den Eingriff. Die Eschen zeigen deutliche Kronenverlichtungen, bis 70%.

Verjüngung in der Fläche

- Im unteren Bereich bei B und C hat sich die Verjüngung gut und rasch entwickelt. Vor allem an jenen Orten, bei denen schon Vorverjüngung vorhanden war. Der Buchen Aufwuchs unterhalb C entwickelt sich zur Dickung mit Oberhöhe von 2.5m.
- Mischung unten: 50Bu, 20Fi, 20Es, 10 Ul/Ah/Vb/Mb
- Im oberen Bereich bei D entwickeln sich die gepflanzten Fichten sehr erfreulich. Sie hatten einen guten Vorsprung gegenüber der Vegetationskonkurrenz. Augenfällig sind die vielen Ahorn Stockausschläge. Einzelne Tannen sind im Aufwuchs vorhanden, jedoch sehr spärlich. Ahorn Kernwüchse sind sehr selten, wir vermuten, dass sie früh verbissen werden. Auch Eschen zeigen deutlich Spuren von Wildverbiss (ca. 10%).
- Mischung oben: 60Fi, 15Ah, 20Es, 5Ta/Vb
- Die Vegetation mit Hochstauden ist üppig, jedoch nur kleinflächig eine Konkurrenz für die Laubholz Verjüngung. Fichten Naturverjüngung zeigt sich vor allem auf Totholz und in felsigen / steinigen Standorten.
- Eschentriebsterben: Viele Eschen zeigen Triebsterben, einige sind abgestorben. Einige grössere Eschen im Jungwuchs scheinen nicht befallen zu sein.
- Die Buchen und Fichten machen einen sehr vitalen Eindruck.

Verjüngung am Saum unter Schirm (Ostseite)

Profitiert haben vor allem Fichten, welche 2011 im An- oder Aufwuchs waren. Bei ihnen ist ein deutlicher Zuwachs sichtbar. Neue Verjüngung hat sich kaum eingestellt. Hier dürfte die Vegetationskonkurrenz zu gross sein.

Stangenholz innerhalb der Weiserfläche C

Die Fichten haben sich stark entwickelt, sind vital und bilden ein stabiles Element. Gute Voraussetzung zum Erreichen des Etappenziels.

Bestandesstabilität

Die alten Bäume im an die Verjüngung angrenzenden Bestand scheinen recht stabil zu sein. Ob und wie lange sie sich noch entwickeln können ist fraglich. Viele Bäume sind am Stammfuss von Steinschlag gezeichnet. Kronenschluss geschlossen - locker, Vegetation mit Hochstauden.

Folgerungen / Empfehlungen

- Der Ausfall des Bergahorns ist ein erheblicher Verlust für die zukünftige Stabilität und für die Schutzwirkung.
- Verjüngung mit Seitenlicht ist bei dieser Vegetationskonkurrenz ohne Vorverjüngung kaum möglich.
- Werden Bäume quer in das Transitgebiet gefällt und liegen gelassen muss der Stamm schräg in eine potentielle Ablagerungsstelle münden.
- Auf das aussicheln der Fichtenpflanzungen kann verzichtet werden.
- Die Fichten und Weisstannen sollen weiterhin chemisch gegen Wildverbiss behandelt werden.
- Die erfreuliche Verjüngung der Buche zeigt das Potential dieses Standortes für die Bu. Dass die Bu im unteren Teil häufiger vorkommt, ist vermutlich eine Folge davon, dass sie 2013 im Aufwuchs schon vorhanden war.

Fragen

- Können in der Fläche einige stabile Ahorne heranwachsen?
- Wie entwickeln sich die Ah Stockausschläge? Sind einige stabil genug, dass sie Teil der zukünftigen Bestockung sein können?
- Wie entwickeln sich die Eschen?
- Wie entwickeln sich die Bestandesränder und der einzelne Ahorn (BH1) unter dem Fotostandort 1?
- Kann sich im Bereich A & D neben den gepflanzten Fichten weitere Verjüngung entwickeln (Laubholz)?
- Schaffen es die Tannen in die Dickungsstufe?
- Können im Schutz von Vogelbeere und Mehlbeere andere Baumarten (Ahorn) aufwachsen?
- Wie gross ist das Potential der Ulme?
- Was passiert mit den Steinen hinter den querliegenden Stämmen unterhalb Fotostandort 1?
- Braucht es im angrenzenden Baumholz einen Eingriff um die Verjüngung mit Seitenlicht zu fördern (einige Bäume fällen und liegen lassen / Verjüngung auf Totholz)

Pendenz auf Weiserfläche

- Fotostandorte und Eckpunkte neu mit Farbe markieren.

Nächste Folgeaufnahme im Juli 2024, perfekt wäre der Dienstag, 02.07.24.

Stans, 02.07.2019, Sepp Odermatt, Andi Mathis